



Reitet immer gerade aus!

Dreizehntes Kapitel.

Der Überfall.

Ohne Ahnung dessen, was sich im Lager von Breslau zuge-
tragen hatte, ritt Wulfing mit seiner Schar ruhig seines Weges, der
Heimat zu. Schon mochte er die Hälfte der Strecke zurückgelegt
haben, als ein Ritter, der seiner Spur gefolgt war, wie ein hungriger
Wolf, ihn endlich einholte. In einem Dorfe hatte er erfahren, daß
gestern ein Trupp Reiter und Fußvolk vorübergezogen sei, und er
war in der sicheren Überzeugung, daß dies Ritter Wulfing gewesen,
mit seinen Begleitern frisch darauf los geritten. In einiger Ent-
fernung von dem Dorfe trennte sich jedoch der Weg, und der Ritter
war ungewiß, welche Richtung der von ihm Verfolgte gewählt haben
möge. Während er noch mit seinen Begleitern beratschlagte, erblickte
sein scharfes Auge auf dem Felde einen Bauern, und er sandte seinen
Knappen aus, bei dem Manne Erkundigungen über den Verbleib von
Ritter Wulfings Schar einzuziehen. Wirklich hatte der Mann das
Häuflein gesehen: wenn der Junker immer geradeaus ritte, könne er
den Ritter und seine Mannen nicht verfehlen; er selbst habe erst vor
einer kleinen Weile dem Herrn gleichfalls den Weg beschrieben, welcher
hier, mitten durch die Berge führend, nicht ganz leicht zu finden sei.
Es habe geschienen, als sei der Ritter der Gegend nicht kundig; er
habe ihm alle nur mögliche Auskunft geben müssen; dort, etwa eine
Viertelstunde von hier, hinter jener Waldecke, habe er mit seinen
Leuten kurze Zeit rasten wollen.